



ERKELENZ
Tradition und Fortschritt



Themen:

- ▶ Wo Freundschaft auch Schulfach ist5
- ▶ Herausforderung Tagebau6
- ▶ Gerderath 2.012
- ▶ Für ein gutes Klima14
- ▶ Erkelenz macht Schule16
- ▶ Helfen, wo es nötig ist18
- ▶ Unsere Burg und andere Denkmäler20
- ▶ Solider Haushalt schafft Spielräume....22

KURSRUCH 2015

Erkelenz auf dem Weg in die Zukunft

Von Mensch zu Mensch über Grenzen hinweg

Erkelenz pflegt viele FreundschaftenSeite 4

Die Zukunft fest im Blick

Der Tagebau heute und morgenSeite 6

Es ist amtlich: In Erkelenz geht es voran

Stadtentwicklung schafft Ort(e) zum Arbeiten und WohnenSeite 10

Die Zukunft beginnt jeden Tag ein Stück

Gerderaths neue Mitte und andere VorzeigeprojekteSeite 12

Aus Verantwortung für die Zukunft

Für ein gutes Klima.....Seite 14

Erkelenz macht Schule – erfolgreich und nachhaltig

Eine junge Stadt durch Vielfalt an SchulenSeite 16

Erkelenz stellt sich der Verantwortung

Hilfen für FlüchtlingeSeite 18

Ein starker Partner mit Sicherungsnetz

Jugendschutz und soziale HilfenSeite 19

Denkmalschutz in Erkelenz

Burg, Haus Spiess und Co.: Erkelenzer sind sich der Traditionen bewusstSeite 20

Eine Stadt voller Kultur und Leben

Für jeden etwas dabeiSeite 21

Der Erkelenzer Weg

Nachhaltiges Wirtschaften schafft Spielräume für die ZukunftSeite 22

Hinweis

Nur aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden in dieser Broschüre personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf weibliche und männliche Personen beziehen, in vielen Fällen in der männlichen Form angeführt. Dies soll jedoch keineswegs eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

Auf ein Wort

Sie halten das Kursbuch für 2015 in den Händen. Hier erfahren Sie, was uns in Erkelenz aktuell beschäftigt und in Zukunft beschäftigen wird. Die Herausforderungen nehmen zu. Immer mehr Aufgaben werden von Bund und Land auf die Kommunen übertragen – leider oft ohne den nötigen finanziellen Ausgleich. Im Gegenteil, denn Landesmittel werden gekürzt, und Erkelenz muss sich noch mehr auf eigene Stärken besinnen. Wir alle – Bürgerschaft, Verwaltung, Politik und Unternehmen – dürfen nicht nachlassen im gemeinsamen Bemühen, die Stadt weiter zu entwickeln. Gemeinsam können wir Lebensqualität erhalten, Ehrenamt stärken und Belastungen gering halten. Kurzum: Es ist Aufgabe jedes Erkelenzers, beizutragen, seine Stadt lebens- und lebenswert zu gestalten. Dazu gehört es, sich zu kümmern und füreinander da zu sein. Dies gilt vielleicht in besonderem Maße, wenn wir an die zunehmende Zahl hilfeschender Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten denken. Auch für sie müssen wir gute Lösungen hier vor Ort schaffen.

Der Tagebau Garzweiler II, Umsiedlung und Tagebaurand sind und bleiben prägend für unsere Stadt, und dieses Thema ist im „operativen Geschäft“ der Verwaltung wie auch in der strategischen Stadtplanung stets gegenwärtig. Erkelenz hat großes

Potenzial. Zum Beispiel durch die Unternehmen vor Ort, die hier Arbeitsplätze schaffen und mit Gewerbesteuern und dem städtischen Anteil an der Einkommensteuer zur finanziellen Stärke unserer Stadt beitragen. Oder durch die Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, in Vereinen, in der Politik und in sozialen Einrichtungen. Auch sie machen durch ihr Engagement vieles möglich, auf das wir nur ungerne verzichten würden.

Allen, die sich täglich für unsere Stadt einsetzen, gilt mein herzlicher Dank. Gemeinsam gehen wir den Erkelenzer Weg. Kommen Sie mit!



Herzlichst, Ihr
Peter Jansen
Bürgermeister

Von Mensch zu Mensch über Grenzen hinweg

Nicht nur mit der französischen Partnerstadt St. James verbindet Erkelenz und seine Bürger eine lange und innige Freundschaft. Auch zu den Städten Bad Windsheim und Thum bestehen seit vielen Jahren freundschaftliche Bande. Diese Freundschaften sind kein „Verwaltungsakt“. Sie sind entstanden, weil sich Bürger dafür eingesetzt haben. Und aus der Mitte der Bürgerschaft sollen die Partnerschaften auch weitergetragen und gepflegt werden. In 2014 kam die Idee zur Gründung eines Partnerschaftsvereins auf. Man darf gespannt sein...





Mit der thüringischen Bergstadt Thum verbindet Erkelenz seit 20 Jahren eine vitale Stadtteilpartnerschaft, die seit 2014 „offiziell“ in Lövenich beheimatet ist. Eine von den Partnern gestiftete Eberesche und ein Gedenkstein zeugen dort von dieser Freundschaft.

Wo Freundschaft auch Schulfach ist

Auch die Erkelenzer Schulen suchen den Austausch und die Freundschaft mit Schulen in der ganzen Welt. Zwei Erkelenzer Schulen tragen das Bekenntnis zu Europa auch in ihrem Namen. In der Offenheit der Jugend liegt der Schlüssel für zukünftige Freundschaften und Partnerschaften über Landes- und Sprachgrenzen hinaus. Erkelenz ist mehr denn je eine weltoffene Stadt im Herzen Europas.

Die Zukunft fest im Blick

Planen für die Zeit nach dem Tagebau

Seit März vorigen Jahres steht es fest: Der Tagebau Garzweiler II wird kleiner ausfallen. Holzweiler wird demnach nicht mehr tagebaulich in Anspruch genommen werden. Eine entsprechende Leitentscheidung der Landesregierung wird nach ausgiebiger Beratung in den zuständigen Gremien erwartet. Die Stadt Erkelenz begrüßt diese Entwicklung und hat fünf klare Forderungen* für die „Zeit danach“.

Der nun begonnene zweite Umsiedlungsprozess für die Orte Kuckum, Keyenberg, Berverath sowie Unter-

und Oberwestrich muss wie geplant stattfinden. Doch die endgültige Ausdehnung des Tagebaus muss definitiv und bindend festgelegt werden, damit dort schon heute für die Zukunft geplant werden kann. Die Orte, die einmal am Tagebaurand liegen werden, sollen dadurch nicht in ihrer Entwicklungsfähigkeit beeinträchtigt werden. Die notwendigen Rekultivierungs- und Infrastrukturmaßnahmen dürfen nicht nur versprochen werden. Durch das Land muss im Braunkohleplanverfahren gesichert werden, dass Rückstellungen gebildet werden, um nach Beendigung des Tagebaus dessen Spuren wieder zu beseitigen.



*Die 5 Forderungen:

1. Kein Bandsammelpunkt in Ortsnähe
2. Ein Mindestabstand der Ortschaften zum Tagebaurand von 500 Metern
3. Gezielte Infrastrukturmaßnahmen
4. Eine gesicherte Finanzierung der Rekultivierung und eine bindende Zeitschiene
5. Beteiligung der Bevölkerung vor Ort an entsprechenden Planungen und Konzeptionen

Noch nicht am Ziel, aber zielsicher

Die betroffenen Bürger bilden Interessengemeinschaften, um mit der Stadt die gemeinsamen Ziele zu verfolgen. Erkelenz organisiert gemeinsam mit den betroffenen Kommunen Jüchen, Mönchengladbach und Titz am Tagebaurand das weitere Vorgehen und vertritt die Positionen gegenüber der Bezirksregierung, der Landesregierung und der RWE Power AG. Das Bergbauunternehmen soll seine Zusagen unabhängig von der weiteren Planung und Zukunft des Tagebaus einhalten. Ziel ist ein Verbund, der sich für die Region um den Tagebau Garzweiler II und die Menschen vor Ort stark macht.



Einigkeit macht stark

Die Interessengemeinschaften der Bürger vor Ort sind die Basis und Ansprechpartner für die Stadt. Ihre Interessen „nach oben“ zu vertreten, ist die Aufgabe der Stadtverwaltung und der gewählten Volksvertreter in Rat und Bezirksausschüssen. Heute müssen Entscheidungen getroffen werden, die auch für zukünftige Generationen von Bedeutung sind. Dieser Verantwortung sind sich Bürger, Verwaltung und Politik in besonderem Maße bewusst.

Umsiedlung konkret:

Detailfragen für das zukünftige Leben

Die Umsiedlung von Keyenberg, Kuckum, Berverath, Unter- und Oberwestrich nimmt Formen an. Nachdem sich die Umsiedler auf den Standort und die Art der Umsiedlung geeinigt haben, wird seit Ende 2014 konkret geplant. Gemeinsam mit Stadtplanern wird nun in der Nähe von Borschemich (neu) ein Ort entworfen, der die fünf alten Dörfer aufnimmt, vereint und gleichzeitig ihren jeweiligen Charakter widerspiegelt. Auf vielen Workshops und Veranstaltungen wird diskutiert und abgewogen, entworfen und verworfen. Die beteiligten Bürger haben ganz klare Vorstellungen vom Leben in ihrem neuen Ort und bringen diese sowohl kritisch als auch konstruktiv in den Planungsprozess ein.



Unser neues Dorf hat Zukunft

Nun müssen die Umsiedler konkret planen, wie sie in Zukunft wohnen möchten. Hier bietet sich Platz für neue und nachhaltige Wohnformen, für Barrierefreiheit und innovative Baukonzepte. Doch vor allem bietet sich Platz für „Heimat“, der nun ein Gesicht gegeben wird.

Mit der Umsiedlung soll 2016 begonnen werden. Die Bürger und die Stadt haben gemeinsam und

konstruktiv ihren Beitrag geleistet. Schon bald werden die Umsiedler ihre neue Heimat mit Leben füllen und trotzdem die Erinnerung an ihre alten Heimatorte erhalten.

Das Wir-Gefühl hat den Umzug gut überstanden

Borschemich und Immerath haben schon hinter sich, was den fünf nächsten Ortschaften noch bevorsteht. Mit dem Umzug ist auch das Gemeinschaftsgefühl

der Borschemicher und Immerather umgezogen. Das Vereinsleben und damit die Basis des Zusammenhalts ist in beiden neuen Orten angekommen. Im Immerather Kaisersaal und in der Borschemicher Mehrzweckhalle wird nicht nur gefeiert. Das starke Gemeinschaftsleben lockt auch neue Bürger an, die



sich schnell und gerne integrieren. Derzeit leben in Borschemich (neu) etwa 370 Menschen und in Immerath (neu) 550. Auch nach der kompletten Aufgabe der Altorte wird am neuen Standort noch viel Platz sein. Platz für neue Menschen und neue Mitbürger und Mitbürgerinnen. In Immerath (neu) und Borschemich (neu) haben sich die Umsiedler für eine freie Vermarktung der restlichen Bau-



grundstücke entschieden, damit die Orte weiter wachsen und an Vielfalt gewinnen. Ein klares und starkes Bekenntnis für die Heimat, das auch in Zukunft von einem starken Wir-Gefühl getragen wird.



Es ist amtlich: In Erkelenz geht es voran!

Das Amtsgericht ist endlich als Thema in trockenen Tüchern. Die endgültige Entscheidung für den Erhalt des Gerichtsstandorts Erkelenz ist getroffen. Die zuständigen Landesdienststellen haben nach der Ausschreibungsphase mit den Baumaßnahmen begonnen. Der moderne Gerichtsbau soll in diesem Jahr aus dem Boden wachsen. Sein veralteter Vorgänger wird Platz machen für ein weiteres Stück

Zukunft in der Mitte der Stadt. Der Bereich der oberen Kölner Straße und des Konrad-Adenauer-Platzes bekommt ein neues Gesicht und neues Entwicklungspotenzial. Schon jetzt werden Überlegungen angestellt, was auf dem Gelände des alten Amtsgerichtes entstehen soll. Das Bild der Innenstadt und der Kölner Straße wird sich nachhaltig verändern.





Der Wirtschaftsstandort Erkelenz: Krisensicher und flexibel

Für Unternehmen und Arbeitnehmer ist Erkelenz eine gute Adresse. Die Zahl der Arbeitsplätze in Erkelenz steigt und macht die Stadt zu einem beliebten Zuzugsort für junge Familien. Arbeit, Schule und Wohnen bilden in Erkelenz ein sich ergänzendes Umfeld, in dem es sich gut leben lässt. Der Zustrom der 30- bis 45-jährigen nach Erkelenz spricht für die Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandortes.

Eine Rahmenvereinbarung mit RWE Power sieht vor, dass das Unternehmen aktiv mithilft, den Wirtschaftsstandort Erkelenz zu entwickeln. Denn die tagesbaubedingten Maßnahmen dürfen die Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt weder jetzt noch in der Zukunft beeinträchtigen. Die Vereinbarung wird gerade mit Leben und Projekten gefüllt, die helfen den Wirtschaftsstandort weiter zu stärken und für die Zukunft aufzustellen.

Wachstum ist planbar

Vor 16 Jahren wurde die Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Stadt Erkelenz (GEE) gegründet. Ihr Ziel ist klar: Planung und Vermarktung von „Heimat“ für Neubürger und junge Familien. Dabei werden Angebote für alle Bedürfnisse und finanziellen Möglichkeiten in der Stadt geschaffen und vorgehalten. Eine Erfolgsgeschichte der GEE ist das Oerather Mühlenfeld: Die nächste Erweiterung des Quartiers ist in konkreter Planung, schon jetzt liegen Anfragen für Grundstücke vor.

Auch auf den Dörfern wird gebaut. Denn die Ruhe des dörflichen und zugleich stadtnahen Lebensraums ist beliebt. Nicht nur in Schwanenberg, Gerderath, Lövenich und Katzem entstehen neue Wohngebiete in attraktiver Lage. Bei der GEE erfahren Interessenten alles über die aktuellen Baugebiete, die Anzahl der Grundstücke und die Infrastruktur vor Ort. Anruf genügt: 02431/85-111. Oder stöbern Sie auf der Webseite: www.gee-erkelenz.de



Die Zukunft beginnt jeden Tag ein Stück

Die Stadt entwickelt sich entsprechend der Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Bewohner. Viele der Entwicklungen beginnen in der Bürgerschaft und aus ihr heraus. Darauf kann man vertrauen. So ist es eine stetige Aufgabe der Stadt, entsprechende Rahmenbedingungen für private Investoren und eine zukunftsweisende Entwicklung zu schaffen. Dabei liegt der Fokus nicht einzig und allein auf dem Stadtkern. Jeder der Erkelenzer Orte hat Entwicklungspotenzial, das gefördert wird.

„Gerderath 2.0“ –

Ein Ort rüstet sich für morgen

In Gerderath entsteht eine neue Mitte, die den Wohnstandort aufwertet und es auch Menschen mit Pflege- oder Betreuungsbedarf ermöglicht, selbstbestimmt und selbstständig in ihrem Heimatort zu leben. Auf dem rund 9000 Quadratmeter großen Gelände der ehemaligen Arnold von Harff Schule entsteht ein zukunftsweisendes Wohnprojekt, zu

dem auch ein verbrauchernahes Einzelhandelskonzept gehört. Der Vollsortimenter wird im ersten Bauabschnitt in diesem Jahr errichtet. Dazu gehören auch 70 Parkplätze für die Kunden. Im zweiten Bauabschnitt werden barrierefreie Ein- und Mehrfamilienhäuser folgen, zu denen auch eine Tagespflege gehören wird. Die Stadt unterstützt das Engagement eines privaten Investors, der an die Zukunft des Standortes Gerderath glaubt und dessen Entwicklung tatkräftig anstößt.





Vom „Sorgenkind“ zum Vorzeigeprojekt

Der Bauxhof hat eine lange und wechselhafte Geschichte. Zuerst war er Heimat für die Familien britischer Armeeangehöriger, dann erstes Zuhause der Spätaussiedler. Viele Kritiker befürchteten damals eine Ghattobildung am Bauxhof. Heute haben sich die ehemaligen Bewohner überall in Erkelenz angesiedelt und sind integrierter Teil der Bevölkerung. Der Bauxhof verändert sich: Wieder sind es private Investoren, die gemeinsam mit der Stadt die Entwicklung dieses Projektes vorantreiben. Der neue Bauxhof wächst von Tag zu Tag. Dort

werden neue und zukunftsorientierte Möglichkeiten des Wohnens geschaffen. Das moderne Wohngebiet für alle Generationen sowie Menschen mit Behinderung setzt Maßstäbe des zukünftigen urbanen Lebens: Selbstbestimmt, klimaschonend und mittendrin.

Beim Thema Wohnen darf auch der Klimaschutz nicht fehlen. Erkelenz engagiert sich in diesem Bereich und setzt Maßstäbe, die noch vor einigen Jahren als Utopien abgetan worden wären. Lesen Sie auf der nächsten Seite mehr.



Aus Verantwortung für die Zukunft

Beim Klimaschutz macht Erkelenz Nägel mit Köpfen. Daher nimmt die Stadt am europaweiten Projekt „European Energy Award“ teil. Ziel ist es, konkrete Einsparpotenziale und Handlungsschwerpunkte zu ermitteln. Ein Klimaschutzkonzept, das auf den gewonnenen Daten und Erkenntnissen beruht, wurde Ende 2014 bei „Nowum Energy“ *, einem Institut der FH Aachen, in Auftrag gegeben. Das Klimaschutzkonzept setzt auf die Mitarbeit weiterer Akteure aus Gewerbe, Handel und Bürgerschaft. Denn nur gemeinsam können Energieeffizienz und Klimaschutz in allen Bereichen des Lebens umgesetzt werden. Die Stadt ist sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und geht deshalb nur zu gerne mit gutem Beispiel voran.



*Das „NOWUM“ im Namen steht für „**N**achhaltige **O**ekonomische **W**eiterentwicklung **U**mweltfreundlicher Systeme“. Nach eigener Aussage arbeitet das Institut disziplinübergreifend, denn „bahnbrechende Lösungen finden sich nur jenseits des fachlichen Tellerrandes“.



KlimaTisch

Erkelenz e.U.

Hier kommen Umweltfragen auf den Tisch

Der KlimaTisch ist das Ergebnis

bürgerlichen Engagements. Die Gruppe informiert, setzt Zeichen durch Aktionen und regt zur Nachahmung an. Kann man ganz ohne Plastik leben? Wie viel Fleisch muss auf den Tisch? Kann ich bewusst auf mein Auto verzichten? Der KlimaTisch probiert es aus und kennt die Antworten.

Hier wohnt man umweltfreundlich und energieeffizient

Die Solarsiedlung im Erkelenzer Norden macht seit sieben Jahren Wohnen fast zur Nullrechnung. Hier wurde durch einen privaten Investor ein Meilenstein urbanen Wohnens geschaffen. Komfortabel, so ökonomisch wie ökologisch und in zentraler Lage wohnen und leben – das erwartet man in Zukunft. Die Stadt unterstützt solche Projekte und ebnet ihnen den Weg bis zur Realisierung.

Hier fährt man ErkaBus und Rad

Für alle Wege in der Innenstadt und zu den Ortsteilen am Rand gibt es den ErkaBus oder „EK 4“. Für 1,60 Euro pro Fahrt und bestens geeignet für Rollstühle oder Kinderwagen. Der Bus macht kurze Wege noch kürzer, ohne dabei die Umwelt über Gebühr zu beeinträchtigen. Er fährt 22 Haltestellen im Stadtgebiet zwischen Oerather Mühlenfeld und Borschemich (neu) an, und das montags bis freitags



ab 5.22 Uhr und
bis 19.45 Uhr.

Erkelenz ist
eine ausge-
wiesene „fahr-
radfreundliche Kommune“ und verfügt über ein
ausgebautes und komfortables Radwegenetz. In
der Verwaltung wird ein Dienstwagen zum Tanken
an die Steckdose gehängt. Für kürzere Dienst-

fahrten gibt es auch Dienstfahr-
räder. So wird aus vielen kleinen
Schritten und Maßnahmen ein
nachhaltiges Konzept für die
Zukunft. Auch hier geht Erkelenz mit
gutem Beispiel voran.



fahrten gibt es auch Dienstfahr-
räder. So wird aus vielen kleinen
Schritten und Maßnahmen ein
nachhaltiges Konzept für die
Zukunft. Auch hier geht Erkelenz mit
gutem Beispiel voran.



Besonderer Bus – besonderer Service!

Der ErkaBus hat einen Regenschirmautomat:
Schirm vergessen und Wolkenbruch? Kein
Problem - für 4 Euro erhält der Fahrgast einen
Taschenschirm, gesponsert von der Kreis-
sparkasse Heinsberg. Die Einnahmen werden
zu 100% an den Kinderschutzbund Erkelenz
fließen.

Erkelenz macht Schule – erfolgreich und nachhaltig

Mit der Schule beginnt bekanntlich der „Ernst des Lebens“. Schon die Wahl der passenden Schulform entscheidet über Erfolg oder Misserfolg des Schülers. Deshalb ist es wichtig, nicht nur ein breites Spektrum an Grundschulen sondern auch an weiterführenden und fördernden Schulen vor Ort anzubieten. Denn so unterschiedlich wie die Kinder selbst ist auch ihr individueller Lern- und Förderbedarf. Jeder Schüler ist wichtig und muss deshalb auch die Möglichkeiten geboten bekommen, die ihm am besten gerecht werden. So werden aus Schülern von heute mündige und produktive Bürger von morgen.

Ein System mit unbegrenzten Möglichkeiten

Das vielschichtige und verzahnte Schulsystem am Standort Erkelenz hat sich bewährt. Es wird durch die neue Schwerpunktschule ergänzt, die aus der Gemeinschaftshauptschule und der Pestalozzischule entstanden ist. Die einzelnen Schulen verstehen sich nicht als in sich abgeschlossene Systeme, sondern sind offen für Schülerinnen und Schüler aus den anderen Schulen. Diese Durchlässigkeit sorgt dafür, dass jedes Kind schnell die passende Schule findet.

Eine junge Stadt durch ihre Schulen

Diese Schullandschaft kostet Geld, das die Stadt gerne ausgibt und in die Zukunft investiert. Jeder Euro, der in Schule und Schüler investiert wird, zahlt sich doppelt und dreifach aus. Mit Augenmaß und Sachverstand wird der Schulstandort für seine vielseitigen Aufgaben fit gemacht. Vor allem ist es auch eine Maßnahme gegen den allseits befürchteten demografischen Wandel – sprich: die Überalterung unserer Gesellschaft. Erkelenz bleibt eine junge Stadt, die auch aufgrund dieser schulischen Vielfalt weiterhin für Familien attraktiv ist!





Erkelenz stellt sich der Verantwortung

Erkelenz ist gefordert. Denn aus den Kriegs- und Krisengebieten strömen immer mehr Menschen hilfesuchend ins Land und müssen untergebracht werden. Die Zahl der Asylsuchenden wird weiter steigen. Das ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der sich die Stadt und ihre Bürger stellen müssen. Diese Aufgabe besteht nicht nur darin, die Menschen unterzubringen. „Willkommenskultur“ bedeutet mehr. Stadt und Bürgerschaft zeigen den Menschen, dass sie willkommen sind und machen integrative Angebote. An der Südpromenade ist eine Unterkunft für Familien entstanden, die den Bewohnern während ihres Aufenthaltes in Erkelenz ein wirkliches „Zuhause“ sein soll. Als Zeichen dieser Willkommenskultur hat das Haus offiziell einen Namen bekommen*.

Auch finanziell wird diese Aufgabe nicht spurlos vorüber gehen. Trotzdem bekennt sich die Stadt zu ihrer Verantwortung und investiert in die Unterbringung ebenso wie in begleitende Maßnahmen zur Integration der Menschen. Menschlichkeit ist ein Bestandteil des Erkelenzer Selbstverständnisses – und daran wird sich auch nichts ändern.

Schon machen die Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen mobil, um zur Stelle zu sein, wenn

Hilfe benötigt wird. Ein Arbeitskreis für Flüchtlinge wird von Heidi Breidt (Evangelische Gemeinédiakonie) koordiniert und mit Unterstützung vieler Akteure, u.a.

der Kirchen mit Leben gefüllt. Der Kinderschutzbund steuert Angebote für junge Familien in Form von Spiel- und Krabbelgruppen bei. Ehrenamtliche Flüchtlingspaten stehen den Menschen mit Rat und Tat zur Seite. Im April geht das Café International an den Start (jeweils Donnerstag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr, Ort der Begegnung, Roermonder Straße) und bietet eine zusätzliche Anlaufstelle. Lern- und Freizeitangebote für Schulkinder (Irmgard Keusemann) sowie Intensivsprachkurs für junge Erwachsene helfen dabei, sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden. Dies sind nur einige Beispiele für das mitmenschliche Engagement in Erkelenz.



i

* „Als „Familie-Harf-Haus“ erinnert es an seine Erbauer, eine jüdische Familie, die während der Nazi Herrschaft vertrieben wurde. Zwei Mitglieder der Familie fanden in Vernichtungslagern der Nazis den Tod. An sie erinnern zwei Stolpersteine des Kölner Künstlers Gunter Demnig, die vor dem Haus ins Pflaster eingesetzt wurden.“

Ein starker Partner mit Sicherungsnetz

Im städtischen Haushalt gehören die Bereiche Jugend und Soziales immer zu den größten Posten. Denn die Sorge für Kinder und Jugendliche sowie sozial schwache Familie gehört zu den wichtigsten Aufgaben einer Kommune. Oft brauchen Familien Unterstützung und Begleitung, um ihren Weg durch den Alltag und zu neuer Eigenverantwortung zu finden. Dafür ist das Amt für Kinder, Jugend, Familie und Soziales da. Denn in Erkelenz bekommt jeder die Hilfe, die er braucht, um irgendwann auf eigenen Beinen stehen zu können. So ist das Amt Partner in vielen Lebenssituationen, ohne die Hilfesuchenden zu bevormunden. Wenn Interventionen nötig sind, wird im Sinne und zum Wohle der Menschen gehandelt.

Dabei setzt die Stadt auch auf die Kooperation und Vernetzung mit anderen „Akteuren“. Vereine, Verbände, Schulen und Institutionen arbeiten Hand in Hand zum Wohle der Ratsuchenden. Auch hier ist das Engagement aus der Bürgerschaft eine starke Unterstützung und Entlastung.

Gemeinsam ein Zeichen setzen

Ein Beispiel für bürgerliches Engagement ist die vom Kinderschutzbund und dem Stadtsportverband ins Leben gerufene Vereinbarung zum Jugendschutz,



die von immer mehr Vereinen mit Jugendarbeit freiwillig getragen wird. Hier ist die Stadt Partner und Förderer einer Initiative, die den Kindern ebenso dient wie den teilnehmenden Vereinen. Die Teilnahme ist ein Bekenntnis zur Verantwortung und ein Gütesiegel für die Vereine.

Mit der Unterzeichnung der freiwilligen Vereinbarung bekennen sich die Vereine zum Jugendschutz und dazu, dass Betreuer, Trainer und ehrenamtliche Helfer in der Kinder- und Jugendarbeit ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen. Darüber hinaus sollen in Workshops und Seminaren die Mitglieder für Fragen des Jugendschutzes sensibilisiert werden.



Informationen für eine mögliche Teilnahme Ihres Vereins erhalten Sie unverbindlich und schnell per E-Mail: [Franz.Thiel\(@\)ssv-erkelenz.de](mailto:Franz.Thiel(@)ssv-erkelenz.de)

Denkmalschutz in Erkelenz

In Erkelenz werden Probleme nicht beklagt sondern angepackt. So war es bei der Spitze des Kirchturms und so ist es auch bei der Burg. Als die Freunde der Burg Alarm gaben und auf das undichte Dach der Burg hinwiesen, war schnell die Spendenaktion zur Rettung des Wahrzeichens geboren. Denn ohne die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger könnte die Stadt solche Aufgaben nicht stemmen. Das öffentliche Geld dort zu investieren hieße, andere wichtige Themen wie den Ausbau des Schulstandortes oder der Kinderbetreuung hinten anzustellen. Das wäre ein falsches Signal. Wo die Stadt eindeutig gefragt ist, wird schnell und zielgerichtet gehandelt.



Das gemeinsame Erbe geht alle an

So wichtig die Wahrzeichen unserer Tradition auch sind, die Zukunft der Stadt und ihrer Bürger ist wichtiger. Doch auf das Verantwortungsbewusstsein der Bürger und der hiesigen Unternehmen konnte sich die altehrwürdige Burg verlassen. Viele große und kleine Initiativen wurden ins Leben gerufen, kreative Ideen erdacht und sehr viele Euros gespendet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und wird dazu beitragen, die Burg auch für die kommenden Generationen zu erhalten. Auf die Erkelenzer ist eben Verlass!

Die Pflege der Denkmäler ist ebenso wie der Erhalt der Traditionen eine Verantwortung, die auf den Schultern aller ruht. Die Stadt unterstützt bürgerliches Engagement – sei es für die Burg, Hohenbusch, den alten Friedhof an der Brückstraße oder den Erhalt des Schützenbrauchtums und des Karnevals. Denn Heimat ist, was wir daraus machen.



Eine Stadt voller Kultur und Leben

Zur Heimat gehört mehr als Land und Leute. Auch Kultur und Freizeit müssen stimmen. Wer einmal am Wochenende aufmerksam den Kalender der Tageszeitung studiert, wird schnell erkennen: Hier ist was los! Von Konzerten über Theater und Kunstausstellungen bis hin zu Lesungen und Nachwuchswettbewerben reicht das regelmäßige und vielseitige Angebot in Erkelenz. Auch hier sind es wieder die Vereine und Privatpersonen, die durch ihren Einsatz zu der Vielfalt beitragen. Theatervereine und Chöre oder Orchester laden auch zum aktiven Mitmachen ein. Dazu kommen große Events wie der Lambertusmarkt, das Electrisize-Festival oder der große Bauernmarkt auf Hohenbusch, die Erkelenz auch überregional attraktiv machen. Auch hier arbeiten die Stadt und die Kultur GmbH eng mit privaten Veranstaltern und Vereinen zusammen.



Für jeden etwas dabei

Erkelenz ist aktiv. Es gibt kaum eine Sportart oder ein Hobby, für das es im näheren Umkreis keinen geeigneten Verein gibt. Denn in der Gemeinschaft sind die meisten Hobbys am schönsten. Auch wer gerne Fahrrad fährt, kommt in und um Erkelenz nicht so schnell auf Abwege. Das ausgeschilderte Radewegenetz der Stadt umfasst rund 150 Kilometer. Einige der Routen sind Teil interessanter Radwandererrouten, andere laden zur historischen Themenrundfahrt durch Erkelenz ein. Und wer einfach nur den Fahrtwind schnuppern möchte, hat in und um Erkelenz ausreichend Gelegenheit dazu.



4. – 8. Juni 2015: **40. Lambertusmarkt**

Der Erkelenzer Weg

Die strategische Planung der Stadt hängt von der Bevölkerungsentwicklung ebenso ab wie von der Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes. Der negative deutschlandweite Trend in der Bevölkerungsentwicklung wird auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und damit auf das Steuereinkommen haben. Die Anzahl der Leistungsbezieher wird steigen, die der Einzahler sinken. Die absehbaren Konsequenzen lassen sich nur bedingt von der Politik und Verwaltung beeinflussen. Hier ist die Zusammenarbeit mit dem Kreis und dem Land gleichermaßen gefragt.

Die Kreisumlage schlägt in Erkelenz mit rund 21 Millionen Euro zu Buche. Das sind rund 900 000 Euro

mehr als im Vorjahr. Die Schlüsselzuweisungen durch das Land steigen aber nicht. Somit befindet sich die Stadt zwischen zwei Mühlsteinen und droht aufgerieben zu werden, wenn die jeweiligen Partner nicht ihre Hausaufgaben machen und sich der Folgen dieser Entwicklung bewusst werden. Die Ausgleichsrücklage von knapp elf Millionen Euro federt dieses Ungleichgewicht nicht ewig ab. Dabei hat Erkelenz allein schon durch die Existenz einer nennenswerten Ausgleichsrücklage* kreisweit fast eine Alleinstellung und ist landesweit im Vergleich der 396 Kommunen in der Minderheit.

In Erkelenz bleiben die Kosten für die Bürger weiter stabil. Gebühren und Steuern werden nicht erhöht,

Wofür

Kultur, Heimat-/Denkmalpflege
Sicherheit und Ordnung
Natur- und Landschaftspflege
Sportanlagen, Bäder, Mehrzweckhallen, Vereine
Jugend- und Familienhilfe
Abwasserbeseitigung
Schulen
Kindertagesstätten
Straßen, Plätze
Kreisumlage

Wieviel



*Die größten Ausgabenblöcke für die Bürgerinnen und Bürger (Haushaltsentwurf 2015, Werte gerundet)

die Ergebnisse des erfolgreichen Haushaltens kommen somit den Bürgern zugute. Im Bereich der Abfall- und Abwassergebühren befindet sich Erkelenz sogar unter den „TOP 50“ der bürgerfreundlichsten Kommunen. Gleichzeitig betreibt die Stadt weiter kontinuierlichen Schuldenabbau und hält am Ziel eines ausgeglichenen, starken und schuldenfreien Haushaltes fest. Bürgermeister Peter Jansen und Stadtkämmerer Norbert Schmitz sind sich einig: „Nachhaltiges solides Wirtschaften zahlt sich jetzt aus und schafft Spielräume auch für die Zukunft – wenn wir jetzt vernünftig bleiben.“ Haushalten mit Weitblick, Bürgernähe und ein breiter Konsens im Rat mit gemeinsamen Sparzielen – das ist der Erkelenzer Weg.



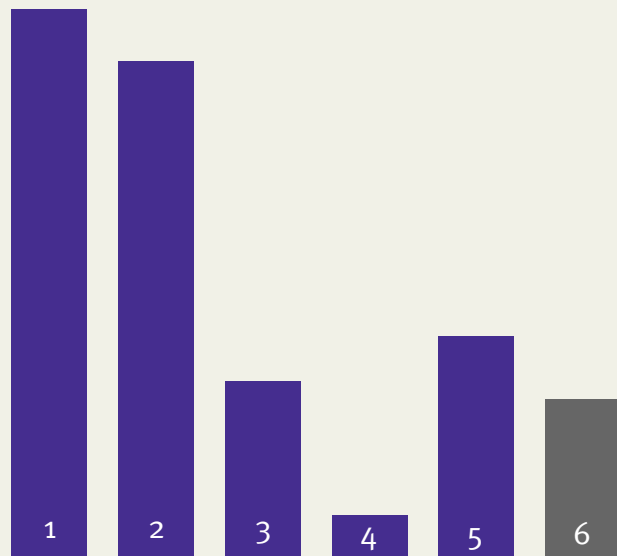
***Was ist die „Ausgleichsrücklage“?**

Die Ausgleichsrücklage ist neben der allgemeinen Rücklage Teil des in der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapitals. Weist die Abschlussrechnung eines Jahres einen negativen Saldo auf, kann die Ausgleichsrücklage um den Fehlbetrag vermindert werden und der Haushalt gilt rechtlich als ausgeglichen. Bei einem positiven Saldo kann die Ausgleichsrücklage entsprechend erhöht werden. Sie dient der Abfederung von negativen Schwankungen der Erträge und Aufwendungen, sodass die Kommunen insbesondere ihre Steuersätze nicht anpassen müssen und größere Planungssicherheit haben.

Stark aus eigener Erkelenzer Finanzkraft !

Woher kommt unser Geld?

1	Gewerbesteuer	20,5 Mio. €
2	Einkommensteueranteile	18,4 Mio. €
3	Grundsteuer	6,7 Mio. €
4	Umsatzsteueranteile	1,6 Mio. €
5	Konzessionen, Stille Beteiligung, Abwasserbetrieb	8,0 Mio. €
6	Schlüsselzuweisungen Land NRW	5,8 Mio. €



* Die wichtigsten Ertragsarten
(Haushaltsentwurf 2015, Werte gerundet)

Impressum

„Kursbuch 2015“

Stand: Januar 2015

Herausgeber: Stadt Erkelenz - Der Bürgermeister, Johannismarkt 17, 41812 Erkelenz

Redaktion: Stadt Erkelenz, Büro des Verwaltungsvorstands

Fotos/ Abbildungen

Europaschule/ Realschule der Stadt Erkelenz (S. 5)

Raumplan Aachen (S. 8)

Udo Rosen(S. 9)

Anja Lemmen (S. 9)

Jürgen Laaser (S. 10)

Schleiff Denkmalentwicklung (S. 12)

A. Frauenrath BauConcept GmbH (S. 13)

KlimaTisch Erkelenz e. V. (S. 14)

WestEnergie und Verkehr GmbH (S. 15)

Jo Hündgen (S. 16)

Deutscher Kinderschutzbund OV Erkelenz e. V., (S. 19)

Designstudio Wortmann (S. 20)